

9. (Nr. 284.) Eine Anzahl Geistliche und Schullehrer der Ephorie Freiberg, M. Karl Christian Uhlmann und Gen., erklären den Beitritt zu der von mehreren Einwohnern Freibergs und der Umgegend wegen Belassung des dasigen Schullehrerseminars eingereichten Petition.

Präsident v. Carlowitz: Die Frage über Belassung des Schullehrerseminars in Freiberg wird zuvörderst in der zweiten Kammer zur Erwägung kommen, wahrscheinlich bei dem Budget. Dessen bescheiden sich auch die Petenten, indem sie sagen, der in Frage befangene Gegenstand würde in kurzer Zeit und zwar zuerst in der zweiten Kammer in Berathung kommen. Wenn dem nun so ist, so würde uns nichts übrig bleiben, als für jetzt diese Petitionen an die zweite Kammer abzugeben. Ist die Kammer damit einverstanden? — Wird einstimmig bejaht.

10. (Nr. 285.) Petition des Kirchenvorstehers Johann David Hummel zu Limbach bei Reichenbach im Voigtlande um Zulassung zu nachträglicher Anmeldung und Entschädigung eines steuerfreien Stückes Pfarrholzung.

Präsident v. Carlowitz: Alle derartige Petitionen sind von uns zunächst an die zweite Kammer abgegeben worden. Der Gegenstand wird nämlich dort in einer Deputation bearbeitet. Ich habe die Kammer zu fragen: ob sie mit diesem Vorschlage sich einverstanden will? — Einstimmig einverstanden.

Präsident v. Carlowitz: Der Herr Fürst Schönburg ist durch dringende Geschäfte abgehalten, zu der Zeit zurückzukommen, zu der er uns Hoffnung gemacht hat, und bittet um Verlängerung seines Urlaubs auf drei Tage. Ich frage: ob die Kammer diesen bewilligt? — Wird einstimmig bewilligt.

Präsident v. Carlowitz: Weiter entschuldigt sich wegen eines Unwohlseins, das ihn schon gestern abgehalten hat, Herr General v. Mittig. — Wir würden nun zu unserer Tagesordnung übergehen können. — Es hat mir der Herr Vicepräsident die Bitte gewährt, heute den Präsidentenstuhl statt meiner einzunehmen, daher ich ihn ersuche, dies jetzt zu thun.

Vicepräsident v. Friesen: Wegen Ablaufs der Zeit konnte gestern die allgemeine Berathung nicht beendigt werden, weil sich noch mehrere Sprecher gemeldet hatten, und es würde nun in der Reihe der angemeldeten Redner fortzufahren sein.

Referent D. Gross: Es wird zuerst die Petition abzulesen sein, welche heute eingegangen ist. Sie lautet so:

Der hohen Ständeversammlung liegt ein Allerhöchstes Decret wegen Einführung eines neuen Maaßsystems zur Berathung vor, dessen baldige Annahme und Erledigung von gewiß vielen Landbewohnern sehnlichst gewünscht und erwartet wird.

Auch wir, die gehorsamst Unterzeichneten, haben schon längst das dringende Bedürfnis einer neuen Maaßregulirung gefühlt und erwarten dessen baldige Einführung, selbst wenn es

nur für Sachsen allein geschehen sollte, denn fast jede Stadt Sachsens hat jetzt ein anderes Maaß sowohl nach Ellen, Ruthen und Kannen, als auch hauptsächlich der Butter und des Getreides.

Daß dies beim Verkauf landwirthschaftlicher Erzeugnisse von sehr nachtheiligen Wirkungen sein muß, leuchtet ein, und hat ja selbst sehr vielen Bewohnern des platten Landes bereits Strafen und Kosten — und wieles uns scheint, mit Unrecht — zugezogen.

Besonders drückt der Uebelstand so verschiedenartiger Maaße die Bewohner hiesiger Gegend, die ihr Getreide sowohl, als auch andere landwirthschaftliche Erzeugnisse, theils in die Städte Leisnig, Döbeln, Rosswitz, Mügeln, Dschas u. s. w., theils und namentlich das Getreide an der Elbe, nach Riesa und Strehla, verkaufen; aber fast in jeder dieser Städte findet man ein anderes Maaß für Butter, ein anderes für Flüssigkeiten, ein anderes für Getreide u. s. w.

Schon gaben wir uns der Hoffnung hin, daß diesen Uebelständen endlich abgeholfen werden würde, da bereits am vorigen Landtage eine Zwischendeputation gewählt und ihr die Begutachtung eines ihr vorzulegenden Gesetzes über Einführung eines neuen Maaßsystems übertragen wurde; aber schon bei der in der zweiten hohen Kammer erfolgten Berathung des von dieser Deputation erstatteten Berichts sanken unsere Hoffnungen bedeutend herab, da bei diesen Verhandlungen einestheils die Nothwendigkeit wegen Erlassung eines derartigen Gesetzes, anderntheils aber auch dessen Zweckmäßigkeit in Zweifel gezogen wurde, bevor nicht eine Vereinigung der Zollvereinsstaaten, namentlich mit Preußen über diesen Gegenstand stattgefunden habe.

Allein die gehorsamst Unterzeichneten können dem nicht beipflichten, sie halten vielmehr dafür, daß Sachsen, zu Umgehung aller der oben angeführten Nachtheile theils für den Käufer, theils für den Verkäufer bei so verschiedenartigen Maaßen, sofort zu Einführung eines neuen Maaßsystems verschreiten muß, wenn nicht die Einführung eines so nützlichen Gesetzes wiederum Jahre lang hinausgeschoben werden soll. Giebt es doch, wie selbst in den Motiven zu jenem Gesetze gesagt ist, gegenwärtig in Sachsen achtzig verschiedene Scheffelgrößen und ein für das ganze Land gültiges Normalmaaß gar nicht.

(Landtagsmittheilungen zweiter Kammer I. Bd. Seite 330.)

Im Vertrauen, daß die hohe Ständeversammlung unsere gerechten Bitten nicht unbeachtet vorübergehen lassen werde, richten wir daher unser ergebenstes Gesuch dahin,

Hochdieselbe wolle die Einführung des neuen Maaßsystems in baldige anderweite Berathung ziehen und die Erlassung desselben sofort, und ohne erst den Beitritt anderer Bundesstaaten abzuwarten, bei hoher Staatsregierung geneigtest beantragen.

Mit höchster Verehrung beharren

Graumitz &c.

(Folgen die Unterschriften.)

Referent D. Gross: Die Deputation hat sich freilich zur Zeit nicht darüber berathen, da ihr erst jetzt Kenntniß davon zukommt.

Vicepräsident v. Friesen: Die Petition würde nur bei der Berathung zu berücksichtigen sein. Die eingezeichneten